Wirtschaftsförderung
Kreis Kleve GmbH

Position 2

Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG

Reeser Straße 280-300, 47546 Kalkar

Hochschulpreis der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve für herausragende Projekte der Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft – gefördert von den Sparkassen und Volksbanken im Kreis Kleve

Es gilt das gesprochene Wort!

Die beiden Zuckerhüte, die einen jeden Briefbogen von Pfeifer & Langen am Kopf schmücken, sind weltbekannt. Und wer sich denn ein wenig mit der Historie des Unternehmens befasst hat, der dürfte es als eine geniale Idee empfinden, dass man dem 1870 in Köln gegründeten Unternehmen damit einst ein Markenlogo schenkte, mit dem man die Silhouette des Kölner Doms und damit die Verbundenheit zur Heimat dokumentierte.

Heute, wir im Kreis Kleve freuen uns seit langem darüber, heute produziert Pfeifer & Langen an insgesamt sechs Standorten in Deutschland und in weiteren zehn Werken Europas nachhaltig angebaute Zuckerrüben und erzeugt vielfältige Zucker-Spezialitäten – vornehmlich für die

Lebensmittelindustrie und den Lebensmittel-Einzelhandel. Kalkar-Appeldorn gehört seit dem 9. Oktober 1974 dazu – und wurde 1994 zur sogenannten Weißzuckerfabrik ausgebaut. Während wir uns in diesen Tagen zwischen Dutzenden von versandfertigen Säcken von Weißzucker mit Jürgen Pintzke, dem Standortleiter und Zuständigen für die kaufmännische Verwaltung, Andreas Dolls als Standortleiter Produktion und Technik wie Tim Wischmann, dem Landwirtschaftlichen Leiter austauschten, ließen die Verantwortlichen keinen Zweifel daran: Die jüngsten Investitionen in den Bau einer riesigen Siloanlage mit Sichtung und Versand in zweistelliger Millionenhöhe machten unlängst den Standort Appeldorn komplett. Etwa 140 Beschäftigte zählt das Werk derzeit zur Rübenkampagne Mehr als 1.000 Rüben-Anbauer unter anderem aus den Kreisen Kleve, Wesel und Borken stehen auf der Liste der Geschäftspartner und Zulieferer. Eine aktuelle Akquisition berücksichtigt derzeit weitere 500 Landwirte aus dem Münsterland, die auf Pfeifer & Langen in Appeldorn hingewiesen werden. Will meinen: Die Marke mit den Zuckerhüten ist seit Jahren bestrebt, die Anziehungskraft auch für Kalkar-Appeldorn zu steigern und ihren Radius zu vergrößern. Rund eine Million Tonnen Zuckerrüben werden jährlich am Standort verarbeitet, bei vor allem im Kreis Kleve über Jahre spürbar optimierten Logistikströmen. Und mehr, so sagt es auch der Markt nach deutlichen De-Regulierungsmaßnahmen auf europäischer Ebene … mehr dürfen es immer werden.

Somit entschlossen sich die Herren Pintzke, Dolls und Wischmann, einmal mehr Kontakt zur Hochschule Rhein-Waal aufzubauen und fanden in Professor Dr. Marcel Friedrich einen offenen, einen geeigneten, einen zielbewussten und hochmotivierten Gesprächspartner.

Professor Friedrich ist für die Fakultät Life Sciences unterwegs und nennt einen seiner Schwerpunkte das Innovationsmanagement.

Zusammen mit 15 Studierenden erarbeitete man eine detaillierte, eine umfangreiche Analyse mit Marktrecherchen, mit Befragungen und Workshops. Wie sieht der europäische Zuckermarkt zur Stunde aus? Droht Landwirten oder Produzenten kurz- oder mittelfristig ein Preisverfall durch europäische Einflüsse? Gibt es innovative Ansätze dazu, mit der Verarbeitung der Rüben weitere Nebenprodukte marktgerecht zu schaffen? Ist man zusammen mit der Hochschule Rhein-Waal und ihren Studierenden in der Lage, ein Multimedia-Konzept für die Zuckerrübenkampagne und überzeugende Inhalte für einen Social-Media-Kanal von Pfeifer & Langen mit kooperierenden Landwirten zu erstellen?

Man war in der Lage: Professor Dr. Marcel Friedrich realisierte mit den jungen Leuten ein vollumfängliches Kampagnen- und Kooperationskonzept – zum Vorteil des Appeldorner Unternehmens. „Wir betrachten uns das Gesamt-Spektrum des Agribusiness. Hier ist

es mir stets eine Freude, die Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region zu pflegen“, so Prof. Friedrich. In den letzten Monaten sei hier vor Ort eine Zusammenarbeit entstanden, die sich zweifelsfrei in studentischen Praktika, in Bachelorarbeiten oder Masterarbeiten fortsetzen lasse, hieß es.

Wir reisten in Kalkar-Appeldorn in der festen Überzeugung ab, dass sich hier, wo derzeit Dutzende von Schlossern an den Förderbändern und Rohrleitungssystemen im Vorfeld der nächsten Rüben-Kampagne arbeiteten, dass sich hier Studierende unserer Hochschule engagiert in die Erfolgsgeschichte der beiden weltbekannten Zuckerhüte einbringen konnten.

Herr Professor Dr. Friedrich,
Herr Pintzke,
Herr Dolls,
Herr Wischmann,
im Namen der Jury zum Hochschulpreis der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve darf ich Ihnen sehr herzlich gratulieren. Sie erhalten heute, Herr Prof. Friedrich, 5.000,- Euro als Preisgeld für den Lehrstuhl.
Das Unternehmen darf sich künftig mit einem Original von Wilhelm Schlote schmücken – als äußeres Zeichen für den gemeinsamen Erfolg.

Herzlichen Glückwunsch, herzlichen Dank. Kommen Sie bitte zu mir auf diese kleine Bühne. Auch Kalkars Bürgermeisterin Dr. Britta Schulz

würde ich sehr gerne hier bei uns begrüßen wollen. Danke.

(Anmerkung: Vielleicht kann man aus dem Hinweis der Firmenleitung etwas machen, wonach die Zahl der Traktoren auf den Straßen deutlich nachgelassen hat und die Zahl der großvolumigen LKW sehr gestiegen ist)